

Geschäftsbericht

19





GESCHÄFTS- BERICHT 2019

01

Vorwort des Vorstandes	02
Organe der Bank	05

02

Förderung im Saarland 2019	09
----------------------------------	----

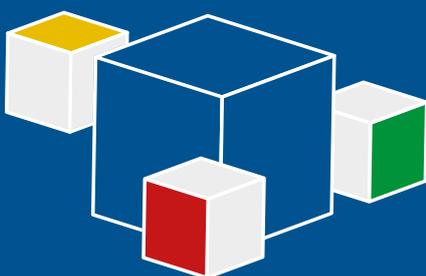
03

Lagebericht	12
Jahresbilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang	38

04

Bestätigungsvermerk	54
Bericht des Aufsichtsrates	61

Impressum	63
-----------------	----



Wir schaffen Perspektive

01 Vorwort des Vorstandes Organe der Bank

Saarländische Investitionskreditbank AG

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten sind wir ein stabiler Partner in Finanzierungsfragen.

Das ist unser Anspruch.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir wiederum unter Beweis stellen, dass wir diesem Anspruch gerecht werden.

Mit insgesamt 291 Mio. Euro Kreditmitteln ermöglichten wir viele Investitionen hier im Saarland.

Besonders nachgefragt war im gewerblichen Bereich unser G u W Programm. Weiterhin konnten wir die Eigenkapitalausstattung vieler Unternehmen stärken. Beteiligungen und auch im Besonderen unser EFRE Nachrangdarlehen wurden stark nachgefragt, beide Finanzierungsinstrumente stabilisieren Unternehmen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Auch im Bereich der Wohnraumförde-

rung setzten wir Akzente und begleiteten viele Investoren bei der Finanzierung des dringend benötigten bezahlbaren Wohnraums.

Gegenüber dem Vorjahr konnten vermehrt wieder Gründerinnen und Gründer in die Selbständigkeit begleitet werden.

Und nun haben wir gemeinsam eine neue, nie dagewesene Herausforderung zu bewältigen. Den Auswirkungen der Corona-Pandemie gilt es gemeinsam entgegenzutreten.

Wir, Ihr Team der Saarländischen Investitionskreditbank, stehen Ihnen auch und gerade jetzt in Finanzierungsfragen zur Seite.

Getreu unseren Werten:
Engagiert
Zukunftsorientiert
Vertrauenswürdig

Wir beraten Sie gerne.
Bleiben Sie gesund.



Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes



Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Saarländische Investitionskreditbank AG

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Jürgen Barke

Staatssekretär im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr |
Lebach

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Axel Spies

Staatssekretär a.D. | St. Ingbert

ORGANE DER BANK

Mitglieder

Uwe Arendt

Mitglied des Vorstandes
der Bank 1 Saar eG | Saarbrücken

Astrid Detzler*

Bankangestellte, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

Stephan Diehl

Director
Geschäftsleitung Firmenkunden
Saarland/Pfalz/Luxemburg
Deutsche Bank AG, Saarbrücken |
St. Ingbert

Frank Peter Eloy

Mitglied des Vorstandes der Landes-
bank Saar | Nalbach-Körprich

Wirtschaftsdirektor Dr. Holger Gillet

Leiter Referat Unternehmensfinanzie-
rung, Kapitalmarkt im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr |
Großrosseln

Pascal Hinz*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Illingen-Uchtelfangen

Christian Hohe*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Rehlingen-Siersburg

Wolfgang Klein*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

Jürgen Lenhof

Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung
und Mittelstandspolitik im Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Ver-
kehr | Saarbrücken

Dr. Christian Molitor

Geschäftsführer des Sparkassen-
verbandes Saar | Saarbrücken

Joachim Rippel

Minister a.D. | Homburg

ORGANE DER BANK

Rolf Sootzmann*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Saarbrücken

Volker Stuckmann

Direktor
Leiter Firmenkundengeschäft Saarland
und Pfalz, Commerzbank AG |
Saarbrücken

*) Arbeitnehmervertreter

ORGANE DER BANK

Vorstand

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes |
St. Ingbert

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes |
Heusweiler

Prokuristen

Karl Lehmann
Vertriebsmanagement |
Quierschied
(bis 31.03.2019)

Michael Schmidt
Vertriebsmanagement |
Riegelsberg
(ab 01.04.2019)

Dirk Roth
Kreditmanagement |
Zweibrücken

Abschlussprüfer

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
Frankfurt am Main

02 Förderung im Saarland 2019

Förderung im Saarland 2019

... auf den Weg gebracht

Die saarländische Wirtschaft hat im Jahr 2019 deutlich an Schwung verloren. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Leistung stieg im ersten Halbjahr nominal um 1,4 %*, was preisbereinigt einen realen Rückgang um 0,4 % bedeutet. Die Entwicklung des BIP liegt somit deutlich hinter den Vorjahresvergleichswerten und auch weiterhin hinter dem Bundesdurchschnitt zurück, der für das erste Halbjahr 2019 mit nominalen Zuwächsen in Höhe von 2,4 %* (real 0,4 %) aber ebenfalls nicht an die gute Dynamik der Vorjahre anknüpfen konnte. Dabei ist, wie bereits im Vorjahr festzustellen, dass außergewöhnliche Einflüsse aus dem Industriesektor den Konjunkturverlauf maßgeblich beeinträchtigt haben. Die seit Monaten anhaltende Nachfrageschwäche schlägt sich in rückläufigen Auftragseingängen, Produktion und Umsätzen nieder. Die Aufträge für das verarbeitende Gewerbe gingen von Januar bis September um 8,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Die Produktion verringerte sich um

3,4 %. Die Umsätze blieben mit rd. 20 Mrd. Euro um 3,6 % unter dem Vorjahresergebnis.

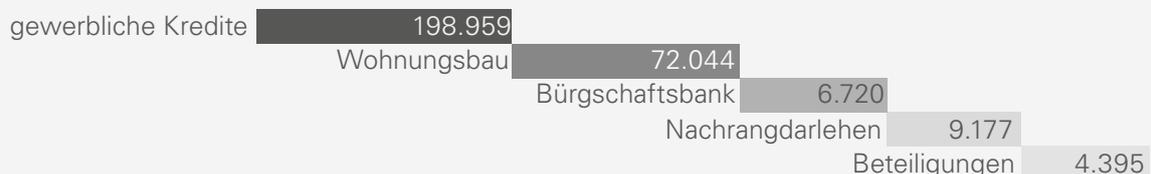
In diesem Umfeld konnte die SIKB in 2019 die Saarwirtschaft mit einem Fördervolumen von rd. 291 Mio. EUR (Vorjahr 238 Mio. EUR) unterstützen und weiterhin eine stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen.

Über alle Branchen hinweg und insbesondere in den durch die SIKB geförderten kleinen und mittelständischen Betrieben im Saarland wurden wiederum rd. 710 Arbeitsplätze geschaffen.

Wir sehen es weiterhin als unsere wichtigste Aufgabe an, gemeinsam mit den Banken und Sparkassen sowie mit unseren Geschäftspartnern und mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, die Finanzierung der saarländischen Unternehmen nachhaltig sicherzustellen.

Fördervolumen

291.295 TEUR



Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

- | **560** Arbeitsplätze geschaffen
- | **132 Mio. EUR** zinsverbilligtes Kreditvolumen zur Unterstützung der Saarländischen Wirtschaft bei Investitionsvorhaben und Betriebsmittelbedarf
- | Anreizsetzung für Investitionen der Unternehmen in Höhe von **219 Mio. EUR**

Begleitung von Gründungen

- | Potenzial für die Zukunft des Saarlandes bieten **78** geförderte Existenzgründungen im Jahr 2019
- | **knapp 10,7 Mio. EUR** wurden dabei von findigen Existenzgründern im Saarland investiert
- | seit dem Start unseres Existenzgründungsbüros in 2005 wurden Gründungsfinanzierungen in Höhe von **58 Mio. EUR** an rd. **2.700** Existenzgründer direkt von der SIKB bewilligt

Begleitung von Unternehmensnachfolgen

- | **35** Nachfolgeregelungen im Saarland begleitet
- | **314** Arbeitsplätze dadurch gesichert
- | **14,6 Mio. EUR** Investitionsvolumen für Nachfolgevorhaben der saarländischen Wirtschaft wurden durch **7,8 Mio. EUR** Kreditmittel der SIKB finanziert

Wohnungsbau

- | rd. **700** Saarländerinnen und Saarländern konnten wir den Traum der eigenen vier Wände ermöglichen
- | rd. **170** Wohngebäude und **396** Wohnungen (= **566**) wurden modernisiert und hochwertig energetisch saniert
- | insgesamt flossen **72 Mio. EUR** Fördermittel in Investitionen im wohnwirtschaftlichen Bereich, wovon wiederum viele saarländische Handwerksbetriebe profitieren konnten



03 Lagebericht
Jahresbilanz
Gewinn- & Verlustrechnung
Anhang

Lagebericht

Grundlage der SIKB

Die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) ist das Landesförderinstitut im Saarland und wickelt in diesem Zusammenhang im Auftrag des Landes verschiedene Förderprogramme ab. Zusätzlich fungiert die SIKB als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland für die Förderkreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowohl für Unternehmen als auch für Wohnungsbaumaßnahmen und stellt in Zusammenarbeit mit dem Saarland zusätzlich landesspezifische Förderkreditprogramme zur Verfügung. Darüber hinaus vergibt die SIKB in einem geringeren Umfang - in der Regel ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Hausbanken - Kredite im eigenen Risiko der Bank. Die dritte Säule des Geschäftsmodells stellt die geschäftsbesorgerische Tätigkeit für weitere Gesellschaften dar, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen Bürgschaften, Beteiligungen und Wagniskapital zur Verfügung stellen. Die SIKB ist somit in Bezug auf monetäre Fördermöglich-

keiten die zentrale Anlaufstelle im Saarland. Als Förderbank ist die SIKB dem Prinzip der Wettbewerbsneutralität gemäß den Beihilfavorschriften der Europäischen Union verpflichtet und als Kreditinstitut den Anforderungen bankaufsichtsrechtlicher Regularien (insbesondere KWG, MaRisk, BAIT etc.) unterworfen. Mit Wirkung zum 27.06.2019 wurde die SIKB neben den weiteren deutschen Landesförderinstituten vom Anwendungsbereich der CRD V ausgenommen und ist seit diesem Zeitpunkt kein CRR-Institut mehr.

Wirtschaftsbericht

a) Konjunkturelle Entwicklung

Die saarländische Wirtschaft hat im Jahr 2019 deutlich an Schwung verloren, wobei außergewöhnliche Einflüsse aus dem Industriesektor, insbesondere in der Stahlindustrie, dem Maschinenbau und der Automobilbranche, den Konjunkturverlauf maßgeblich beeinträchtigt haben. Für die traditionell stark exportabhängige saar-

LAGEBERICHT

ländische Wirtschaft wirkten sich hier die zunehmenden Unsicherheiten auf Grund von Handelskonflikten und auch des Brexit nachteilig auf die Auslandsnachfrage aus. Hinzu kommen die Auswirkungen der ebenfalls schwachen, inländischen Investitionsnachfrage.

Die saarländische Metallbranche, insbesondere die Stahlindustrie, als Schlüsselbranche leidet besonders unter der konjunkturellen Eintrübung. Sowohl die Auftragseingänge als auch der Umsatz haben abgenommen, lediglich die Produktionsleistung lag noch leicht über Vorjahresniveau. Die wirtschaftliche Lage im Maschinenbau und in der Automobilbranche stellt sich ähnlich dar, wobei hier sowohl die Auftragseingänge als auch Umsatz und Produktion zurückgegangen sind.

Die Situation in den weiteren Branchen zeigt sich erfreulich, insbesondere die Bauwirtschaft kann mit der Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 mit einem Umsatzplus von 9,9 % sehr zufrieden sein, wobei insbesondere das Ausbaugewerbe mit einem Umsatzzuwachs von 28,1 % sich hervorragend entwickelte.

Zwar zeigten sich die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr rückläufig, was allerdings auch daran liegt, dass die Auftragseingänge des Vorjahres außergewöhnlich hoch waren. Auf Grund der guten Konsumlaune, insbesondere der privaten Haushalte, legte auch der Einzelhandel bis zum 30.09.2019 um 3,0 % beim Umsatz zu, wohingegen trotz aller Unsicherheiten in der Automobilbranche der Kfz-Handel sogar um 5,3 % zulegen konnte. Während sich die saarländische Tourismusbranche einer weiter zunehmenden Beliebtheit erfreut (Übernachtungszahlen +1,4 %), gingen allerdings die Umsätze im Gastgewerbe um 4,1 % zurück. Insbesondere die schwierige Lage in den stark exportorientierten Branchen der Stahl- und Automobilindustrie sowie im Maschinenbau führten zu einem Rückgang der saarländischen Exporte um 3,2 % auf 11,7 Mrd. Euro, insbesondere die Ausfuhren nach Großbritannien gingen um 16,8 % zurück.

Die gute konjunkturelle Entwicklung der Vergangenheit setzt sich in 2019 auch im saarländischen Handwerk fort. Auf Basis der Herbstumfrage der Handwerkskammer

LAGEBERICHT

waren 94 % der Handwerksbetriebe mit ihrer Geschäftsentwicklung in 2019 zufrieden. 77 % berichten von einer besseren bzw. stabilen Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr, was allerdings einen Rückgang um 7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Erwartungen an das letzte Quartal haben sich gegenüber dem Vorjahr zwar etwas eingetrübt, zeigen aber mit 83 % der Betriebe, die eine gleichbleibende oder bessere Geschäftslage erwarten, immer noch ein sehr positives Bild.

Insgesamt ging im ersten Halbjahr 2019 die gesamtwirtschaftliche Leistung real um 0,4 % zurück, was sich lt. Einschätzung der IHK Saarland auch im Gesamtjahr mit einem Rückgang des saarländischen Bruttoinlandsproduktes von 0,5 bestätigen wird. Somit stellt sich die Entwicklung im Saarland deutlich schwächer dar als in Deutschland insgesamt (real +0,6 %).

Der Wirtschaftsverlauf im Saarland führte am Arbeitsmarkt zu einer negativen Entwicklung. Per November stieg die Zahl der Personen ohne Beschäftigung auf 32.309,

was einer gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Arbeitslosenquote von 6,0 % entspricht.

Hier liegt das Saarland hinter dem Bundesdurchschnitt, der von der Bundesregierung für 2019 mit 5,0 % leicht besser als im Vorjahr erwartet wird.

b) Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund dieser schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung und des für das Geschäftsmodell der SIKB grundsätzlich nachteiligen, weiterhin andauernden niedrigen Zinsniveaus konnte im Geschäftsjahr 2019 ein gutes Neubewilligungsvolumen von 290,6 Mio. EUR (Vorjahr: 238,4 Mio. EUR) über alle Finanzierungsinstrumente hinweg (Förderkredite, Bürgschaften, Beteiligungen) erreicht werden, das signifikant über den Planungen für das Geschäftsjahr lag. Der größte Anteil der Finanzierungszusagen inkl. der Beteiligungen und Bürgschaften aus den Geschäftsbesorgungen mit rd. 218,5 Mio. EUR entfiel auf Investitionen und Betriebsmittel, die in Zusammenarbeit mit den Kreditinsti-

LAGEBERICHT

tuten vor Ort den überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründern im Saarland zur Verfügung gestellt wurden. Das zusagestärkste Einzelprogramm war erneut das „Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm Saarland“ mit 131,4 Mio. EUR (Vorjahr: 92,6 Mio. EUR).

Im Hinblick auf das gerade für diesen Geschäftsbereich ungünstige Zinsniveau konnten die Wohnungsbaufinanzierungen mit einem Volumen von 72,0 Mio. EUR (Vorjahr: 83,1 Mio. EUR) im Bereich Bauen, Wohnen, Energetisch Sanieren ebenfalls einen zufriedenstellenden Wert erreichen. Mit einem Bewilligungsvolumen von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) wurde insbesondere das verbesserte saarländische Wohnraumförderungsprogramm gut angenommen, das die Bank im Auftrag des Landes durchführt.

Seit einigen Jahren hat die Bank im Hinblick auf die Marktgegebenheiten einen strategischen Schwerpunkt im Direkt- bzw. Konsortialkreditgeschäft definiert. Das Angebot der SIKB als Risikopartner wurde auch in 2019

von den Hausbanken gut nachgefragt. Mit einem Finanzierungsvolumen von 13,4 Mio. EUR konnte die SIKB helfen, sinnvolle Investitionen von Unternehmen gemeinsam mit deren Hausbanken auch finanzierbar zu machen. Weitere 1,9 Mio. EUR an Konsortial- bzw. Direktkrediten wurden zur Finanzierung von Investitionen und Sanierungen im Wohnungsbau vergeben.

Seit Mitte 2018 bietet die SIKB mit dem EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland ein erstes Revolvierendes Finanzinstrument auf Basis einer Kofinanzierung aus EU-Mitteln im Saarland an. Nach der sehr guten Anlaufphase im 2. Halbjahr 2018 war die Nachfrage auch in 2019 mit einem Bewilligungsvolumen von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) sehr erfreulich, so dass auch die Nachfrage nach Risikoübernahmeinstrumenten der SIKB und der von ihr geschäftsbesorgten Gesellschaften von insgesamt 40,0 Mio. EUR (inkl. Bürgschaftsbank und Beteiligungsgesellschaften) weiterhin auf gutem Niveau lag.

Als zusätzliches Angebot im Rahmen der

LAGEBERICHT

Strukturierung und Verteilung von Risiken war das Bürgschaftsangebot der von der Bank geschäftsbesorgten Bürgschaftsbank Saarland mit einem Zusagevolumen von 6,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr auf einem sehr guten Niveau nachgefragt.

Das Beteiligungsgeschäft, das im Rahmen von Geschäftsbesorgungen für die verschiedenen Gesellschaften durchgeführt wird, entwickelte sich, u.a. auch in Folge eines im Vorjahr bereits eingeführten verbesserten Konditionenmodells sowie erster vertrieblicher Aktivitäten in Folge der Ergebnisse der in 2018 durchgeführten Studie zur Eigenkapitalausstattung im saarländischen Mittelstand erfreulich, und konnte mit einem Gesamtbewilligungsvolumen von 4,4 Mio. EUR das Vorjahresergebnis von 3,0 Mio. EUR übertreffen.

Der Bereich der Unternehmensgründung und insbesondere der Unternehmensnachfolge als weiterem strategischem Schwerpunkt der Förderbank zeigte sich im Bereich der Nachfolgen mit 35 (Vorjahr: 46) begleiteten Unternehmensübernahmen mit einem

Finanzierungsvolumen von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) etwas schwächer, im Bereich der klassischen Existenzgründungen mit 78 Stück (Vorjahr: 51) und einem Finanzierungsvolumen von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) deutlich verbessert.

Um innerhalb der wachsenden Gründer- und Start-Up-Szene im Saarland und insbesondere in Saarbrücken noch stärker präsent und vernetzt zu sein, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein zusätzlicher Bürostandort in dem schnell wachsenden Coworking-Space „Fase 15/19“ in Saarbrücken gefunden und angemietet. Dort werden insbesondere die Gründungs- und Start-Up-Experten sowie der ebenfalls in der SIKB angesiedelte SOG-Nachfolgelotse ab Februar 2020 an mehreren Tagen in der Woche präsent sein. Zudem werden seitens der Bank begleitete Veranstaltungen in diesem Segment bevorzugt dann in den dortigen Räumlichkeiten durchgeführt.

Als wesentliches Projekt wurde zum 01.07.2019 erfolgreich eine neue Software zur Beantragung und Abwicklung des För-

LAGEBERICHT

derkreditgeschäftes (FG-Center) eingeführt und die entsprechenden Schnittstellen zu den Hausbanken installiert sowie deren Mitarbeiter umfangreich geschult. Ebenso wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch der gewerbliche Förderkreditbereich auf die Abwicklungsplattform BDO der KfW umgestellt. Nachdem die BDO-Umstellung für die wohnwirtschaftlichen Förderprogramme bereits in der Vergangenheit erfolgte, wird seit 2019 nun das gesamte Förderkreditgeschäft über die moderne und deutlich schnellere Plattform abgewickelt. Zusammen mit der FG-Center-Einführung bietet die SIKB nun ihren Hausbanken einen fast komplett digitalen Förderkreditprozess mit sehr schnellen Kreditzusagezeiten an. Auf Grund des hohen Digitalisierungsgrades konnten auch interne Prozesse deutlich verschlankt werden. Auch in dem seit 2016 aufgesetzten IT-Projekt ist die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich vorangekommen. Das im Vorjahr aufgesetzte Projekt „SIKB der Zukunft“ wurde durch Einbindung der Ideen und Vorschläge aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank zu Ertrags-, Kosten- und Prozessoptimierungen im Rahmen einer

Open-Space-Veranstaltung weiter operationalisiert. Die weitere Vorgehensweise zu allen Vorschlägen wurde nach Sichtung und Bewertung den Mitarbeitern in 3 Rückmeldeveranstaltungen kommuniziert. Umzusetzende Vorschläge wurden realisiert bzw. in bestehende oder neue Umsetzungsprojekte eingebunden.

Die weiteren bankaufsichtlichen Entwicklungen auf Ebene der EU-Instanzen (Baseler Ausschuss, EU-Kommission, EBA etc.) wurden von den zuständigen Fachabteilungen der Bank zeitnah beobachtet. Bei absehbarer Relevanz für die Bank wurden entsprechende interne Auswirkungsanalysen angestoßen und strategische Arbeitsgruppen zur frühzeitigen und proaktiven Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten gebildet. Besonders zu erwähnen ist die im Verbund mit den anderen Förderbanken und dem VÖB erreichte Ausnahme der Förderbanken aus der CRD V mit entsprechenden, finanziellen und prozessualen Erleichterungen auch für die SIKB.

Ebenso hat die Bank erfolgreich an dem von der Bankenaufsicht im Frühjahr 2019 durchgeführten LSI-Stresstest teilgenommen.

LAGEBERICHT

c) Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beträgt das Kreditvolumen im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG einschließlich Avale und Beteiligungen 1.702,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.662,5 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der Bank ist zum 31.12.2019 auf 1.555,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.524,5 Mio. EUR) leicht gestiegen und lag damit um 2,0 % über dem Vorjahreswert. Unter Hinzurechnung der bewilligten, noch auszahlenden Kredite, der Eventualverbindlichkeiten und der von der Bank übernommenen Geschäftsbesorgungen (ohne Saarland) hat sich das verwaltete Volumen zum Bilanzstichtag um 42,4 Mio. EUR bzw. 2,4 % auf 1.788,3 Mio. EUR erhöht.

Im Bereich Beteiligungen und Treuhandbeteiligungen hat sich der Gesamtbestand mit 6,6 Mio. EUR kaum verändert.

In 2019 hat sich der Bestand an Wertpapieren, der im Rahmen der Anforderungen an

die Liquidität der Kreditinstitute, der Liquiditätsreserve zugeordnet ist, leicht vermindert. Diese Wertpapiere sind zum Stichtag mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der Bestand an bewilligten, noch auszahlenden Krediten umfasste zum Jahresende rd. 89,3 Mio. EUR und lag damit über Vorjahresniveau (78,3 Mio. EUR).

Zum Jahresultimo erstreckten sich die der Bank zur Refinanzierung dienenden fremden Gelder auf 1.459,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.428,7 Mio. EUR). Dabei erhöhten sich die Refinanzierungsmittel von Kreditinstituten um 22,7 Mio. EUR oder 1,6 % auf 1.417,2 Mio. EUR.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank (ohne Bilanzgewinn) wird in der Bilanz zum 31.12.2019 mit 65,3 Mio. EUR oder rd. 4,2 % der Bilanzsumme ausgewiesen (Vorjahr: 65,1 Mio. EUR). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB valutiert unverändert mit 14,3 Mio. EUR. Die Eigenmittel gemäß Artikel 72 der CRR

LAGEBERICHT

belaufen sich zum gleichen Zeitpunkt unter Berücksichtigung der anrechenbaren Vorsorgereserven nach § 340 f HGB auf insgesamt 83,9 Mio. EUR (Vorjahr: 84,1 Mio. EUR), was 5,5 % der Bilanzsumme entspricht. Das harte Kernkapital beträgt 78,7 Mio. EUR.

d) Ertragslage

Die Ertragslage der Bank wird nach wie vor hauptsächlich durch die Entwicklung im Kreditgeschäft bestimmt. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für verschiedene Gesellschaften erzielten Erträge sind leicht gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf eine leicht verbesserte Nachfrage nach Beteiligungen und Bürgschaften. Weiterhin positiv entwickelt hat sich der im Vorjahr neu aufgelegte revolving Fonds für das „EFRE-Nachrangdarlehen Saarland“.

Der Zins- und Provisionsüberschuss hat sich im Berichtsjahr mit rd. 10,4 Mio. EUR gegenüber dem Wert des Vorjahres kaum verändert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem anhaltenden niedrigen Zinsniveau, welches durch Neubewilligungen im Kredit-

geschäft und der daraus gestiegenen Zins- und Provisionserträge aus Neuvaluierungen vollständig kompensiert werden konnte. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH, die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, die Saar Invest GmbH, die MI-Mittelstands-Invest GmbH und die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH und dem EFRE-Nachrangdarlehensfonds erzielten Erträge lagen um TEUR 64 über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 98) und setzten sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Zuschüssen (TEUR 94), aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 28), der Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen (TEUR 41), Mieten (TEUR 12) sowie anderen Erträgen (TEUR 10) zusammen.

Die Personalaufwendungen, sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersver-

LAGEBERICHT

sorgung und Unterstützung lagen Ende des Jahres mit 5,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen im Jahr 2019 mit 2,1 Mio. EUR um 1,4 % leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Beurteilung der Einzelrisiken führte im Berichtsjahr zu einer leichten Erhöhung der zu treffenden Einzelvorsorge. Für die Risiken aus dem Startkapital-Programm wurde im Rahmen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung angemessene Risikovorsorge getroffen. Daneben wurde die pauschale Risikovorsorge deutlich erhöht, was das Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend beeinflusst hat. Im Ergebnis hat die Bank für alle erkennbaren und latenten Risiken im Kreditgeschäft angemessene Vorsorge getroffen.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahre 2018 in Höhe von 3.846,94 schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Bilanzgewinn von 354.895,10 EUR ab.

Es ist vorgesehen, eine Dividende von 3,50 % auf das Grundkapital von 5.176.831,30 EUR auszuschütten und weitere 170.000,00 EUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der danach verbleibende Betrag von 3.706,04 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das nachhaltig erfolgreiche Geschäftsmodell der SIKB basiert neben der weitestgehenden Bündelung der wesentlichen Förderinstrumentarien durch die SIKB als zentralem Ansprechpartner vor allem auf dem Know-how und der Beratungsqualität ihrer Mitarbeiter.

Vor diesem, aber auch vor dem Hintergrund des im Saarland mittelfristig entstehenden Fachkräftemangels auf Grund demografischer Entwicklungen, misst der Vorstand der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter einen unverändert hohen Stellenwert bei und richtet die Nachwuchs- und Nachfolgeplanung sehr langfristig aus. Die Positionierung der

LAGEBERICHT

SIKB als attraktiver Arbeitgeber für die bereits vorhandenen und zukünftigen Mitarbeiter ist im Hinblick auf den in den nächsten Jahren anstehenden Generationswechsel in der Bank von zentraler Bedeutung und durch entsprechende, strategische und operative Ziele und Projekte unterlegt. Auf Basis der bereits in den Vorjahren erfolgten Erarbeitung, Implementierung und operativen Konkretisierung von drei SIKB-Dachwerten (ENGAGIERT, ZUKUNFTS-ORIENTIERT, VERTRAUENSWÜRDIG) sowie der Ableitung/Erarbeitung von Führungsleitlinien daraus, wurde ein auf mehrere Jahre angelegtes Führungskräfteentwicklungsprogramm entwickelt, das sich in der Umsetzung befindet.

Ebenso wurden in 2019 erstmals in einem transparenten Prozess die Potenzialträger unter den Mitarbeitern der SIKB für zukünftig zu besetzende Führungs- und Schlüsselpositionen identifiziert und für diesen Personenkreis ein individuelles Entwicklungsprogramm zur bestmöglichen Vorbereitung auf die Übernahme entsprechender Positionen erarbeitet.

Prognosen, Chancen und Risikobericht

a) Risikobericht

Die Bank hat ein den gesetzlichen Vorgaben und den internen Erfordernissen entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Zuge der jährlichen Aufstellung der Geschäftsstrategie werden in einer Risikoinventur alle bestehenden und aus der zukünftigen Unternehmensentwicklung resultierenden, wesentlichen Risiken identifiziert und unter Würdigung der Risikotragfähigkeit der Bank bewertet. In der zur Geschäftsstrategie konsistenten Risikostrategie werden dann entsprechende Maßnahmen und Steuerungsgrößen vom Vorstand festgelegt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Einhaltung dieser Vorgaben und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichtes überwacht, den eine vom Marktbereich der Bank unabhängige Stelle erstellt und der über

LAGEBERICHT

die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat bzw. dem von diesem gebildeten Risikoausschuss und anschließend allen Führungskräften und Mitarbeitern der Bank zur Kenntnis gebracht wird.

Die Bank verfolgt bei ihrer Risikosteuerung einen Going-Concern-Ansatz, bei dem aus dem vorhandenen Gesamtrisikodeckungspotenzial in einem Normal- und Stressszenario nur solche Mittel als Risikodeckungsmasse zur Verfügung gestellt werden, die inklusive entsprechender Sicherheitspuffer über die zur Erfüllung der derzeitigen und auch der zukünftigen erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen (Basel III) hinaus zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese Betrachtungen durch einen mehrjährigen Kapitalplanungsprozess gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement.

Durch die Betrachtung zum aktuellen Stichtag sowie über den nächsten Bilanzstichtag hinaus kann die zukünftige Risikosituation der Bank eingeschätzt werden. Zur Risikosteuerung vergibt die Bank ein Gesamtbanklimit, das nochmals aufgeteilt wird in ein Limit für Adressausfallrisiken als wesentlichste Risikoart sowie ein Limit für die Summe der übrigen

Risiken (Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken).

Um den Anforderungen des „ICAAP“ Rechnung zu tragen erarbeitet die Bank derzeit ein Konzept zur Umstellung des Risikotragfähigkeitsmodells auf Basis eines „Normativen und ökonomischen Perspektive“ Ansatzes zur internen Risikobetrachtung.

Adressausfallrisiken

Das unter der Primärhaftung von Kreditinstituten abgewickelte Kreditgeschäft, das von der Bank als risikoarm eingestuft wird, bildet unverändert den Hauptumfang des Kreditgeschäfts der Bank. Es handelt sich hierbei um zweckgebundene Einzelkredite an Endkreditnehmer der Kreditinstitute, die im Wesentlichen aus den öffentlichen Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank bzw. aus den landesspezifischen Programmen der SIKB stammen. Die Refinanzierungskredite an die Hausbank sind mit einer grundsätzlichen Abtretung der Forderung gegenüber dem Endkreditnehmer an die SIKB und (nachgelagert) mit einer

LAGEBERICHT

Übertragung der zwischen Hausbank und Endkreditnehmer vereinbarten Sicherheiten auf die SIKB verbunden. Das auf die einzelnen Kreditinstitute entfallende Ausfallrisiko wird zudem regelmäßig auf Umfang und Risikogehalt überprüft.

In einem geringeren Umfang stellt die Bank auch Kredite in eigenem Risiko bereit, die betragsabhängig im Zwei-Voten-Verfahren vergeben werden. Für diese Kreditvergaben sind innerhalb der Risikostrategie Rahmenbedingungen definiert.

Neben einem permanenten Risikocontrolling dieser Kredite wird auch die Werthaltigkeit der Sicherheiten regelmäßig überprüft. Unverändert wird das IT-gestützte Risikoklassifizierungsverfahren des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VdB) zur Klassifizierung der Einzelrisiken eingesetzt. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Verfahrens wird durch die Creditreform AG sichergestellt. Zudem wird regelmäßig eine Validierung durch eine vom VdB beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

Kreditengagements mit erhöhten Ausfallrisiken unterliegen im Rahmen einer Intensivbetreuung einer besonderen Beobachtung nach klar definierten Kriterien. Sowohl die Engagements in Intensivbetreuung als auch Sanierungsengagements werden in der Abteilung Kreditmanagement betreut und verwaltet. Abwicklungsfälle werden in der separaten Abteilung Spezialkreditmanagement bearbeitet.

Mit dem Ziel, der saarländischen Kreditwirtschaft als Risikopartner sowie den Unternehmen als Finanzstrukturierer zur Seite zu stehen, bestehen strategische Beteiligungen der SIKB an der Bürgschaftsbank Saarland GmbH, mehreren Beteiligungsgesellschaften und an einer Crowdfundingplattform. Die Überwachung der Risiken erfolgt innerhalb der Geschäftsbesorgung bei allen Gesellschaften mit Ausnahme des Crowdfundingplattform durch die SIKB innerhalb der Prozessorganisation. Zudem stellt die SIKB in allen Gesellschaften die alleinige oder Mitgeschäftsführung. Zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen erwirbt die SIKB Fondsanteile

LAGEBERICHT

an Geldmarktfonds mit Werterhaltungsgarantie. Daher bestehen hier keine Adressausfallrisiken.

Teile der Liquiditätsreserve der Bank werden in Wertpapieren angelegt. Entsprechende Controllinginstrumente sind installiert und adäquate Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

Durch Bildung von Einzel- und Pauschalrückstellungen sowie von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen trägt die Bank Ausfallrisiken bei risikobehafteten Engagements in angemessenem Umfang Rechnung. Die Ermittlung der Risikovorsorge im Einzelengagement erfolgt vom Eigenrisikoanteil nach Berücksichtigung von verwertbaren Sicherheiten.

Marktpreisrisiken

Zur Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken wird eine Zinsbindungsbilanz erstellt, in der aktivische und passivische Festzinspositionen einander gegenübergestellt und sich daraus ergebende Überhänge einer definier-

ten Marktziinsänderung unterzogen werden.

Darüber hinaus erstellt die Bank Berechnungen zum Zinsänderungsrisiko auf Grund aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Zinsänderungsrisiken ist die Bank aufgrund einer weitestgehend laufzeitkongruenten Refinanzierung nach wie vor nur in unwesentlichem Umfang eingegangen. Zukünftig können im Rahmen der Erschließung neuer oder der Änderung bestehender Geschäftsfelder und Produkte Zinsänderungsrisiken in moderatem Umfang eingegangen werden.

Fremdwährungs-, Rohwaren- und sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

Bzgl. der getätigten Anlagen in Wertpapiere wurden für die hieraus resultierenden Marktpreisrisiken (Zinsänderungs- und Kursrisiken) entsprechende Controllinginstrumente installiert sowie adäquate Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

LAGEBERICHT

Liquiditätsrisiken

Das Kreditgeschäft der Bank wird grundsätzlich fristenkongruent oder aus Eigenmitteln refinanziert. Die in nur sehr eingeschränktem Umfang vorhandenen zweckgebundenen Einlagen des Saarlandes und der geschäftsbesorgten Gesellschaften werden nicht zur Refinanzierung von Krediten im eigenen Risiko eingesetzt. Insofern ist ein Liquiditätsrisiko weitestgehend ausgeschlossen.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für das Liquiditätsrisikomanagement sowie eine Liquiditätsrisikostategie aufgestellt, innerhalb derer das Liquiditätsrisikomanagement betrieben wird. Die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen wird mit Hilfe einer Risikotoleranzgrenze im Monatsreporting sowie zusätzlich mit Hilfe einer Liquiditätsbilanz im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung überprüft.

Die Zahlungsbereitschaft der Bank war auch im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Grundsätze über Eigenkapital und Liquidität gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wurden stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zur Vermeidung rechtlicher Risiken greift die Bank im Geschäftsverkehr soweit möglich auf standardisierte Formulare und Verträge der Verbände zurück. Daneben besteht eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Bank und einer Rechtsanwaltskanzlei, durch die die rechtliche Beratung und anwaltliche Vertretung der Bank ganzjährig gewährleistet wird.

Personalrisiken sind nicht erkennbar, da die Bank grundsätzlich erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter einsetzt, die sich zudem regelmäßig weiterqualifizieren. Anreize für die Mitarbeiter zum Eingehen unverhältnismäßiger Risiken bestehen nicht.

Die Verfügbarkeit der IT ist durch interne Maßnahmen und externe Dienstleister sichergestellt. Für den Fall des Ausfalls der zur Geschäftsabwicklung notwendigen, technischen Einrichtungen besteht ein detaillierter Notfallplan.

Eingetretene Schadenfälle werden in einer Schadenfalldatenbank mit dem Ziel, entspre-

LAGEBERICHT

chende Gegenmaßnahmen für die Zukunft zu ergreifen und die vorhandenen Instrumente zur Risikoeinschätzung weiter zu verbessern, gesammelt und systematisiert.

Risiken wesentlicher Auslagerungen

Die Rahmenbedingungen für wesentliche Auslagerungen, insbesondere Definition, Beurteilung und Quantifizierung des daraus resultierenden Risikos, sind in einer die Geschäftsstrategie ergänzenden Outsourcing-Strategie definiert. Aktuell bestehende wesentliche Auslagerungen sind Gegenstand des vierteljährlichen Risikoreportings. Maßnahmen zur Berücksichtigung der Anforderungen in diesem Bereich, die sich aus der MaRisk ergeben, wurden umgesetzt.

Risikokonzentrationen

Neben den o.g. Einzelrisiken werden auch Risikokonzentrationen im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings überwacht, analysiert und in die Steuerung der Bank einbezogen.

Ertragskonzentrationen

Eventuelle Ertragskonzentrationen werden in der Risikoinventur einer Analyse unterzogen und im Rahmen der Berichterstattung über die Risikoinventur auch in dem aus dem Aufsichtsrat gebildeten Risikoausschuss diskutiert. Auf Grund einer für die folgenden Jahre ausgewogenen Verteilung der Erträge auf die Geschäftsfelder in Verbindung mit einer vorhandenen Diversifikation der Erträge auf eine Vielzahl von einzelnen Produkten liegen keine wesentlichen Ertragskonzentrationen vor.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Im Rahmen der quartalsweise durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalyse per 31.12.2019 übersteigen die jeweils zugewiesenen Risikodeckungsmassen sowohl im Normal- als auch im Stressszenario die Summe der beschriebenen Risiken deutlich. In beiden Fällen ist im Rahmen einer Going-Concern-Betrachtung jeweils sichergestellt, dass selbst bei Vollaustattung der Risikodeckungsmassen noch alle derzeitigen und auch zukünftigen – soweit heu-

LAGEBERICHT

te bekannt – aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen erfüllt werden können. Auch in einer Prognosebetrachtung auf das Ende des Folgejahres liegt die Auslastung der Risikodeckungsmassen in ähnlichen Relationen.

Die Risikotragfähigkeit wird auch in Zukunft für die Steuerung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie beachtet werden.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken aufgrund des Geschäftsmodells und im Verhältnis zum Gesamtrisikoprofil der SIKB bestehen derzeit grundsätzlich nicht. In 2019 wurden neben den Reputationsrisiken auch die Risiken aus Auslagerungen, aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, der IT sowie aus dem Datenschutz in die Risikobetrachtung implementiert.

Begünstigt durch die besondere Geschäfts- und Risikostruktur als Förderkreditinstitut des Saarlandes weist die Bank eine moderate Risikosituation auf. Alle wesentlichen

Risiken werden durch die zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen der Bank zu jeder Zeit abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken für die Bank sind nicht erkennbar.

b) Chancenbericht

Auf Grund der zentralen Stellung der SIKB als aktiver Partner an den Schnittstellen zwischen den Hausbanken im Saarland, dem Land Saarland und den Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern des Landes bestehen im etablierten Geschäftsmodell gute Chancen, dieses mit den bestehenden Produkten und zukünftigen Ergänzungen erfolgreich fortzuführen. Insbesondere von der Ausrichtung der europäischen Fördermodalitäten mit Tendenz zum revolving Einsatz der Fördermittel in Kombination mit den Haushaltserfordernissen des Mehrheitsgesellschafters Saarland kann die SIKB mit ihrer Kompetenz als Kreditinstitut profitieren und das Know-How aus der erfolgreichen Markteinführung des ersten revolving Finanzproduktes im Saarland (EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland) in die Entwicklung und Umsetzung weiterer Fondsprodukte

LAGEBERICHT

übertragen.

Auch die konsequente Fortführung der eingeleiteten Schritte zur Digitalisierung der Vertriebs-, Antrags- und Abwicklungsprozesse bietet gute, aber auch notwendige Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der SIKB in einem anspruchsvollen Zins- und Marktumfeld.

c) Prognosebericht

Die Bundesregierung geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft allmählich ihre Schwächephase überwindet und erwartet für 2020 ein gegenüber dem abgelaufenen Jahr 2019 wieder leicht verbessertes Wachstum von real 1,1 %.

Das Jahr 2020 birgt insofern auch für die exportorientierte saarländische Wirtschaft weiterhin einige Unsicherheitsfaktoren, allerdings kann eine positive Entwicklung bei den unmittelbaren Nachbarn im Euroraum, wie etwa in Frankreich, den Niederlanden, Belgien oder auch Spanien, für eine Belebung des Geschäftes sorgen. Auch positiv auswirken kann sich, dass international mittlerweile Auswege aus dem Handelskonflikt zwischen den USA und China gesucht

werden und zumindest die Chance besteht, dass nach dem Brexit ein Handelsabkommen zwischen der EU und Großbritannien abgeschlossen wird. Negativ können sich die Folgen der weiteren Ausbreitung des Corona-Virus auf die weltweiten Wertschöpfungsketten auswirken.

Gemäß dem satzungsmäßigen Auftrag ist auch im Jahr 2020 die wichtigste Aufgabe der Bank, die Finanzierung des saarländischen Mittelstandes zusammen mit den Banken und Sparkassen mit Hilfe der bewährten und ergänzten Förderinstrumente sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung auch von Unternehmensgründungen, insbesondere von Start-up-Unternehmen, die aus dem Umfeld der beiden Hochschulen des Saarlandes sowie der Forschungszentren entstehen werden, wird weiterhin ein besonderer Fokus auf die Schaffung entsprechend attraktiver Rahmenbedingungen nicht nur, aber auch bzgl. der Finanzierungsbedürfnisse auf Basis der Ergebnisse der in 2018 durchgeführten Studie zur Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen und zur Identifizierung der Handlungsfelder bezüglich der Förderung,

LAGEBERICHT

Finanzierung und Begleitung von Existenzgründungen / Start-up-Unternehmen gelegt. Dies erfolgt unter Einbindung aller für dieses Thema

maßgeblichen Stellen auch außerhalb der SIKB. In einem ersten Schritt wird die SIKB ab Februar 2020 in dem schnell wachsenden Coworking-Space „Fase 15/19“ in Saarbrücken mit ihren Gründungs- und Start-Up-Spezialisten in einem eigenen Büro präsent sein.

Die zunehmende Bedeutung der Haushaltserfordernisse des Landes erfordert ein Umdenken in der Ausgestaltung der Förderinstrumente der Zukunft. Die positiven Erfahrungen aus der erfolgreichen Markteinführung des mit EU-Mitteln kofinanzierten „EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland“ sollen auch auf andere Förderbereiche ausgedehnt werden. Entsprechende Gespräche mit den Ministerien für die Ausgestaltung der EU-Förderperiode 2021-2027 wurden bereits geführt und im laufenden Jahr fortgesetzt.

Im Hinblick auf die auch mittelfristig erwartete, niedrige Zinssituation und die abgeschwächte Konjunkturerwartung und vor dem Hintergrund der deutlich überplanmäßi-

gen Entwicklung in 2019 wird für 2020 von einer rückläufigen Nachfrage nach zinsgünstigen Förderkrediten ausgegangen. Die bereits in den letzten Jahren unter Beweis gestellte gute Positionierung als Risikopartner der saarländischen Hausbanken soll auch im laufenden Jahr fortgesetzt werden. Daneben wird dem Beteiligungsgeschäft zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des saarländischen Mittelstandes eine weiterhin hohe Bedeutung beigemessen und die Vertriebsaktivitäten auf Basis der Ergebnisse der in 2018 durchgeführten Analyse der Eigenkapitalsituation der saarländischen Unternehmen für die Produkte der von der SIKB geschäftsbesorgten Beteiligungsgesellschaften fortgesetzt.

Der besonderen Bedeutung der Schaffung von sozialem Wohnraum wurde bereits in der Vergangenheit durch Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesministerium entsprechend Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang hat die konzeptionelle und vertriebliche Arbeit der SIKB auch maßgeblich zu der erfolgreichen Nachfrageentwicklung nach der verbesserten Landeswohnraumförderung beigetragen. Zur weiteren Forcierung dieses wichtigen Förderfeldes wurden intern Ende

LAGEBERICHT

2019 auch organisatorische Maßnahmen getroffen, die eine noch intensivere, konzeptionelle Zusammenarbeit mit den Ministerien bei der Erarbeitung neuer Förderprogramme und vor allem eine noch stringendere Marktbearbeitung ermöglichen.

Flankiert werden diese Vertriebsaktivitäten durch die weitere Umsetzung der neudefinierten Marketingaktivitäten, zukünftig verstärkt auch in den sozialen Medien und relevanten Internetplattformen.

Um als Dienstleister mit hohem Serviceanspruch den hohen Erwartungen seitens der Kunden einerseits, aber auch den andererseits steigenden (sicherheits-)technischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen dauerhaft gerecht werden zu können, wird das bereits in 2016 begonnene Projekt zur Ertüchtigung der bankinternen IT durch entsprechende Anpassungs- und Optimierungsmaßnahmen fortgesetzt. Eine besondere Herausforderung in 2020 wird die technische Vorbereitung für die Abbildung negativer Zinssätze im Förderkreditgeschäft sein, was für die Attraktivität der Produkte und damit auch für die Neubewilligungsvolumina und die Zinserträge eine sehr hohe strategische Bedeutung hat.

Für unsere Hausbanken und Kunden haben wir mit der Einführung der neuen Fördergeschäftsanwendung FG-Center und der Umsetzung des BDO-Konzeptes der KfW in 2019 bereits einen deutlichen Fortschritt in puncto Digitalisierung und Geschwindigkeit des Förderkreditprozesses erreicht. In 2020 werden wir Möglichkeiten der Weiterentwicklung durch Installation von zusätzlichen, digitalen Schnittstellen zu unseren Hausbanken prüfen und gegebenenfalls in der Folge auch umsetzen.

Auch im Laufe des Jahres 2020 wird die weitere Umsetzung (aufsichts-)rechtlicher Anforderungen entsprechende Ressourcen erfordern, damit diese fristgerecht, vor allem aber unter Berücksichtigung von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Geschäftsmodells der Bank umgesetzt werden können. Darüber hinaus werden die in den kommenden Jahren zu erwartenden und noch zu konkretisierenden, aufsichtsrechtlichen Regulierungsvorhaben weiterhin intensiv und zeitnah beobachtet, um die Auswirkungen auf die Bank zu analysieren und bei eventuellem Handlungsbedarf frühzeitig entsprechende Maßnahmen anzustoßen. Aktuell stehen die erwartete, nationale

LAGEBERICHT

Umsetzung der CRR-Ausnahme der Förderbanken sowie eine erwartete MaRisk-Novelle im besonderen Fokus der Betrachtung.

Auf heutiger Basis geht die Bank von einer Erfüllung aller Anforderungen aus.

Die Bank weist als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland geschäftsmodellbedingt ein hohes Bestandsvolumen im risikoarmen Förderkreditgeschäft aus. Im Rahmen des überarbeiteten Kreditrisikostandardansatzes können aufsichtsrechtliche Erhöhungen der Risikogewichtung, insbesondere für diese Bilanzposition, deshalb starke Auswirkungen auf die Kapitalquoten der Bank haben. Hierzu wurden bereits in der Vergangenheit strategische Handlungsmöglichkeiten analysiert und auf Umsetzbarkeit bewertet, für den Fall, dass es im Rahmen des weiteren nationalen Umsetzungsprozesses keine Sonderregelung für die von der SIKB durchgeleiteten Förderkredite gibt.

Auf Basis eines fundierten Planungsprozesses für die Jahre 2020–2024, unter Berücksichtigung der für die Geschäftsentwicklung der SIKB maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der guten

und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten, den Unternehmen, den Ministerien und den sonstigen in die Wirtschaftsförderung eingebundenen Institutionen wird für die kommenden Jahre eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Die ab 2020 bis 2024 geplanten Neubewilligungen führen unter Berücksichtigung von ordentlichen und außerordentlichen Tilgungsleistungen insgesamt zu einer weitestgehend konstanten Bestandsentwicklung. Innerhalb der drei Geschäftsfelder wird für das risikorelevante Konsortial- und Direktkreditgeschäft und in der Geschäftsbesorgung ein leichter Bestandsaufbau erwartet, während die Bestandsvolumina im Durchleitgeschäft leicht rückläufig erwartet werden. Auf dieser Basis wird, insbesondere vor dem Hintergrund einer weiter rückläufigen Verzinsung der Eigenmittel der Bank, ein leicht rückläufiges Zins- und Provisionsergebnis im Planungszeitraum erwartet. Auf der Kostenseite wurden in den Planrechnungen die aus heutiger Sicht bekannten und auch quantifizierbaren Maßnahmen, insbesondere im Personal- und IT-Bereich, in der Planung berücksichtigt. Da aber im Rahmen des für den Planungszeitraum aufgeleg-

LAGEBERICHT

ten Projektes „Förderbank der Zukunft“ neben Überlegungen zur Verbesserung der Ertragsseite auch zusätzliche Kosten und Investitionen insbesondere in anwender- und nutzerfreundlichere, aber auch den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende IT-Systeme erwartet werden, wurde bereits im Vorjahr in einem langfristigen Zielhorizont für das Jahr 2023 eine Zielaufwandsrentabilität definiert, die in den kommenden Jahren durch Festlegung und Umsetzung von weiteren zielführenden Maßnahmen auf der Ertrags- und Kostenseite zu unterlegen ist. Dieser umfassende Veränderungsprozess in der Bank wird seitens des Personalbereiches durch einen Cultural-Change-Prozess für alle Führungskräfte und Mitarbeiter begleitet und unterstützt. Im Hinblick auf die sich abschwächende Konjunktur wird, wie bereits im Vorjahr, aus Vorsichtsgründen mit einer deutlich erhöhten Risikovorsorge im Direkt- und Konsortialkreditgeschäft geplant, was dann zu konstanten Jahresergebnissen auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in früheren Jahren führen wird. Die geplanten Ergebnis-

se lassen insbesondere im Hinblick auf die weitestgehend konstante Entwicklung der Kreditbestände ausreichend hohe Zuführungen zum Eigenkapital und zu den Reserven zu, so dass die heutigen, guten Kapitalquoten der Bank auch in Zukunft auf diesem Niveau gehalten werden können.

Insgesamt schätzen wir die aus der geplanten Geschäftsentwicklung resultierenden Chancen höher ein als die damit verbundenen, banküblichen Risiken.

Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Am Schluss des Berichtes haben wir erklärt: „Die Bank hat nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart und erhalten“.

Saarbrücken, 9. März 2020

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Jahresbilanz

AKTIVA	2019 EUR	2018 EUR
1. BARRESERVE b) Guthaben bei Zentralnotenbanken Darunter: Bei der Deutschen Bundesbank 3.219.461,29 EUR (i. Vj. 4.067.669,97 EUR)	3.219.461,29	4.067.669,97
2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE a) Täglich fällig b) Andere Forderungen	34.973.748,79 1.335.794.287,14 <u>1.370.768.035,93</u>	26.179.578,32 1.314.997.840,22 <u>1.341.177.418,54</u>
3. FORDERUNGEN AN KUNDEN Darunter: Kommunalkredite 52.549.306,02 EUR (i. Vj. 53.725.157,62 EUR)	151.268.574,65	151.435.188,44
4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE a) Anleihen und Schuldverschreibungen aa) Von öffentlichen Emittenten Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank ab) Von anderen Emittenten Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.038.610,12 (13.038.610,12) 2.000.795,35 (2.000.795,35)	13.551.717,24 (13.551.717,24) 2.000.795,35 (2.000.795,35)
5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	266.547,10	239.894,59
6. BETEILIGUNGEN Darunter: An Kreditinstituten 16.051,09 EUR (i. Vj. 16.051,09 EUR)	2.398.355,64	2.398.355,64
7. TREUHANDVERMÖGEN Darunter: Treuhandkredite 7.246.731,00 EUR (i. Vj. 4.532.678,57 EUR)	11.446.731,00	8.612.678,57
8. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	697.179,53	377.646,03
9. SACHANLAGEN	65.629,00	108.273,24
10. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	351.028,50	541.876,53
SUMME AKTIVA	1.555.520.948,11	1.524.511.514,14

Saarländische Investitionskreditbank AG

PASSIVA	2019 EUR	2018 EUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
a) Täglich fällig	2.414.393,72	1.483.214,94
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.417.213.129,86</u>	<u>1.394.539.745,91</u>
	1.419.627.523,58	1.396.022.960,85
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN		
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) Täglich fällig	15.429.529,59	15.804.190,89
ab) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>24.159.931,12</u>	<u>18.337.599,75</u>
	39.589.460,71	34.141.790,64
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN	11.446.731,00	8.612.678,57
Darunter: Treuhandkredite 7.246.731,00 EUR (i. Vj. 4.532.678,57 EUR)		
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	200.667,25	202.771,46
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	177.695,15	370.541,22
6. RÜCKSTELLUNGEN		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202.031,00	239.071,00
b) Andere Rückstellungen	<u>4.340.743,75</u>	<u>5.336.652,89</u>
	4.542.774,75	5.575.723,89
8. FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN	14.300.000,00	14.300.000,00
9. EIGENKAPITAL		
a) Eingefordertes Kapital		
gezeichnetes Kapital	5.176.830,30	5.176.830,30
b) Kapitalrücklage	1.576.483,64	1.576.483,64
c) Gewinnrücklagen		
ca) Gesetzliche Rücklage	177.886,63	177.886,63
cb) Andere Gewinnrücklagen	58.350.000,00	58.160.000,00
	58.527.886,63	58.337.886,63
d) Bilanzgewinn	<u>354.895,10</u>	<u>193.846,94</u>
	65.636.095,67	65.285.047,51
SUMME PASSIVA	<u>1.555.520.948,11</u>	<u>1.524.511.514,14</u>
1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	61.571.176,48	61.573.090,73
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		
2. ANDERE VERPFLICHTUNGEN	89.287.017,23	78.250.989,17
Unwiderrufliche Kreditzusagen		

Gewinn- & Verlustrechnung

AUFWENDUNGEN	2019 EUR	2018 EUR
1. ZINSAUFWENDUNGEN Darunter: Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen 29.939,72 EUR (i.Vj. 38.850,88 EUR)	15.400.588,42	17.320.323,77
2. PROVISIONSAUFWENDUNGEN	285.097,58	337.807,57
3. ALLGEMEINE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, Darunter: für Altersversorgung 331.305,07 EUR (i. Vj. 362.108,29 EUR) b) Andere Verwaltungsaufwendungen	4.645.887,58 1.137.710,13 2.114.418,98	4.656.969,05 1.138.085,86 2.143.457,35
4. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN	256.682,19	165.109,10
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2.419,45	13.272,16
6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT	2.116.448,11	2.267.763,53
7. SONSTIGE STEUERN, SOWEIT NICHT UNTER POSTEN 5 AUSGEWIESEN	462,00	367,00
8. JAHRESÜBERSCHUSS	351.048,16	185.926,34
SUMME AUFWENDUNGEN	26.310.492,60	28.229.081,73

1. JAHRESÜBERSCHUSS	351.048,16	185.926,34
2. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	3.846,94 354.895,10	7.920,60 193.846,94
3. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	0,00	0,00
4. BILANZGEWINN	354.895,10	193.846,94

Saarländische Investitionskreditbank AG

ERTRÄGE	2019 EUR	2018 EUR
1. ZINSERTRÄGE AUS		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	22.938.758,87	25.027.344,22
Darunter: Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen 14.208,53 EUR (i.Vj. 13.385,90 EUR)		
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	95.398,70	88.622,95
	<u>23.034.157,57</u>	<u>25.115.967,17</u>
3. PROVISIONSERTRÄGE	3.088.093,48	3.015.403,12
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	188.241,55	97.711,44
SUMME ERTRÄGE	26.310.492,60	28.229.081,73

Anhang

der Saarländischen Investitionskreditbank AG zum 31.12.2019

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanz

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und über die Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer der Darlehen aufgelöst. Auf einen gesonderten Ausweis der Nachrangige Forderungen

wurde zugunsten der Darstellung im Anhang verzichtet.

Akuten Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurde in Höhe des zu erwartenden Ausfalls durch Einzelwertberichtigungen bzw. pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten zehn Jahre) werden die Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen sind mit einem angemessenen Zinsfuß auf den Barwert abgezinst worden.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben wir als risikoarm eingestuft. Wertberichtigungen waren hierfür nicht erforderlich.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ein niedrigerer beizulegender Wert wurde durch entspre-

ANHANG

chende Abschreibungen berücksichtigt. Es handelt sich ausschließlich um Wertpapiere der Liquiditätsreserve die nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet sind.

Die unter der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Fondsanteile werden zum Rücknahmepreis am Bilanzstichtag bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Abschreibungen beim beweglichen Sachanlagevermögen werden in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Höchstsätze linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagewerte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 800,00 EUR) wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 i.H.v. 15 TEUR vorgenommen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach der Maßgabe des § 253 HGB i.V.m. § 1 der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst. Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Drohverlustrückstellungen gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs.1 HGB für Verluste aus dem Bankbuch wurden nicht gebildet. Die verlustfreie Bewertung wurde auf Basis der GuV-Methode durchgeführt und führte zu keinem

ANHANG

Rückstellungsbedarf.

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Auftrag gegeben. Die Berechnungen erfolgten nach der PUC Methode auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck und einem vom Vorjahr abweichenden Rechnungszins in Höhe von 2,72 %. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB bei Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes von 1,97 % beträgt 8 TEUR.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird vom Beibehaltungswahlrecht für Rückstellungen Gebrauch gemacht, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVSEITE	2019 TEUR	2018 TEUR
<p>2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE In dieser Position sind enthalten: - Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - andere Forderungen - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre</p>	146.490	145.605
<p>3. FORDERUNGEN AN KUNDEN Diese Position enthält: - Forderungen an verbundene Unternehmen - und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</p> <p>Daneben enthält die Position Nachrangige Forderungen in Höhe von</p> <p>Von diesen Forderungen sind 2.005 TEUR (VJ 2.085 TEUR) zu 80 % und derzeit bis zu einem max. Betrag von 1.061 TEUR durch Ausfallbürgschaften des Saarlandes besichert. Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Darlehen i.H.v. 9.005 TEUR (VJ 2.683 TEUR) welche im Rahmen des EFRE Nachrangprogramm bewilligt werden. Diese sind jeweils zu 50 % im Risiko des Landes und des EFRE-Fonds.</p> <p>Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen in solche mit - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre</p> <p>Forderungen mit unbestimmter Laufzeit bestehen in Höhe von</p> <p>Rückständige Zinsen und Tilgungen wurden dem Laufzeitband „bis drei Monate“ zugeordnet.</p>	681 5.239 11.010 9.229 17.472 53.863 70.258 447	378 6.291 4.768 6.394 11.188 63.902 69.832 119
<p>4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE Die Unterposition b) - Anleihen und Schuldverschreibungen - setzt sich wie folgt zusammen: - ba) von öffentlichen Emittenten 'davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank -bb) von anderen Emittenten 'davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</p> <p>Es handelt sich ausschließlich um börsennotierte Wertpapiere. Im Folgejahr sind davon 539 TEUR fällig.</p>	13.038 (13.038) 2.001 (2.001)	13.552 (13.552) 2.001 (2.001)

Saarländische Investitionskreditbank AG

	2019 TEUR	2018 TEUR
5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE In der Position sind in Höhe von Fondsanteile zur Deckung von Verpflichtungen für drei Altersteil- zeitzusagen ausgewiesen.	267	240
7. TREUHANDVERMÖGEN In dieser Position sind enthalten: - Treuhandbeteiligungen an Kunden (einschließlich noch nicht abgeführter Gewinnanteile) - Treuhandkredite an Kunden	4.200 7.247	4.080 4.533

ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	01.01.19 TEUR	31.12.19 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE EDV-Software	1.360	1.697
SACHANLAGEN Betriebs- u. Geschäftsausstattung	884	874
FINANZANLAGEN Beteiligungen	2.908	2.908
SUMME	5.152	5.479

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN

	01.01.19 TEUR	31.12.19 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE EDV-Software	982	1.000
SACHANLAGEN Betriebs- u. Geschäftsausstattung	776	808
FINANZANLAGEN Beteiligungen	510	510
SUMME	2.268	2.318

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

BUCHWERTE	31.12.19 TEUR	31.12.18 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE EDV-Software	697	378
SACHANLAGEN Betriebs- u. Geschäftsausstattung	66	108
FINANZANLAGEN Beteiligungen	2.398	2.398
SUMME	3.161	2.884

	2019 TEUR	2018 TEUR
11. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Disagien von aus aufgenommenen Verbindlichkeiten und aus Bürgschaftsgebühren in Höhe von enthalten.	351	371
	173	171

PASSIVSEITE

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
In dieser Position sind enthalten:		
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.223	1.484
Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	36.952	35.231
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	113.460	105.925
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	496.026	487.273
- mehr als fünf Jahre	770.775	766.111
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN		
In dieser Position sind enthalten:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.189	29.791
- und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.108	3.938
Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	126	125
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	383	376
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.112	2.494
- mehr als fünf Jahre	19.539	15.343
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		
Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um:		
- Treuhanddarlehen des Saarlandes für Treuhandbeteiligungen einschließlich Verbindlichkeiten aus abzuführenden Gewinnanteilen und Zinsen	4.200	4.080
- Treuhandkredite für öffentliche Förderprogramme	7.247	4.533
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		
In dieser Position sind überwiegend an das Finanzamt abzuführende Steuern enthalten.	201	203
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
In dieser Position sind abgegrenzte Disagien in Höhe von enthalten.	178	371
6. RÜCKSTELLUNGEN		
zu a) Rückstellungen für Pensionen	202	239
zu b) Die anderen Rückstellungen in Höhe von betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses, Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen, Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft.	4.341	5.337

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

	2019 TEUR	2018 TEUR
8. EIGENKAPITAL		
Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) in Höhe von ist in 202.500 Stück vinkulierte Namensaktien zu je 50,00 DM eingeteilt und beträgt 10.125.000,00 DM.	5.177	5.177
Die Kapitalrücklage beträgt unverändert	1.576	1.576
Die anderen Gewinnrücklagen stiegen durch die Einstellung von aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres auf	190 58.350	330 58.160
Damit belaufen sich die Gewinnrücklagen auf	58.528	58.338

Saarländische Investitionskreditbank AG

VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

	2019 TEUR
Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres einschließlich 4 TEUR Gewinnvortrag in Höhe von	355
soll entsprechend dem Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung eine Dividende von	181
gezahlt werden	
sowie eine Zuweisung zu den Gewinnrücklagen von	170
erfolgen.	
Der danach verbleibende Betrag von	4
ist auf neue Rechnung vorzutragen.	

PASSIVSEITE UNTER DEM STRICH

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind in Höhe von 58.906 TEUR (im Vorjahr: 58.088 TEUR) Verbindlichkeiten aus Risikounterbeteiligungsverträgen enthalten, die die Bank als Risikopartner im Rahmen von Konsortialfinanzierungen mit verschiedenen Hausbanken eingegangen ist. Diese werden durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung. Dem Risiko aus akut risikobehafteten Risikounterbeteiligungsverträgen wird durch entsprechende Risikovorsorge in Form von Einzelrückstellungen Rechnung getragen. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten zehn Jahre) werden Pauschalrückstellungen auf den latent gefährdeten Bürgschaftsbestand gebildet.	61.571	61.573
2. Andere Verpflichtungen		
Unter dem Posten sind Unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von ausgewiesen. Diese werden in der Regel in Anspruch genommen und durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen ebenfalls einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung.	89.287	78.251

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit der Bank ist satzungsgemäß grundsätzlich auf das Bundesland Saarland beschränkt; daher fallen Zins-, Provisions- und sonstige betriebliche Erträge fast ausschließlich im Saarland an.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind negative Zinsen auf Geldanlagen in Höhe von 8,5 TEUR (im Vorjahr 33,3 TEUR) enthalten.

Provisionserträge

Hierin sind im Wesentlichen Provisionserträge in Höhe von 3.088 TEUR (im Vorjahr: 3.015 TEUR) für die geschäftsbesorgerische Tätigkeit der Bank enthalten.

	2019 TEUR	2018 TEUR
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Hier sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:		
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	28	35
- Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen Bürgschaftsbank/Kapitalbeteiligungsgesellschaften	44	41
- Mieten und Nebenerträge	12	12

Saarländische Investitionskreditbank AG

ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	2019 TEUR
In den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 2.114 TEUR sind folgende wesentliche Positionen berücksichtigt:	
- Aufwendungen für Immobilien	519
- Aufwendungen EDV	511
- Rechts- und Beratungskosten	187
- Aufwendungen für Prüfungen	120
- Aufwendungen für Versicherungen	212
- Aufwendungen Aufsichtsrat	96
- Kommunikationskosten	102
- Öffentlichkeitsarbeit	81
- Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	81
- Sonstige Sachaufwendungen	205

Sonstige Steuern

Hierin sind KFZ-Steuern enthalten.

D. Sonstige Angaben**Übernommene Geschäftsbesorgungen**

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für das Saarland bezieht sich die Tätigkeit der Bank auf die Vermögens- und Zuschussverwaltung sowie auf statistische Auswertungen im Bereich der Zuschussverwaltung. Die Kontenpläne für die Vermögens- und Zuschussverwaltung richten sich nach den Vorgaben des Landeshaushaltsplanes und den üblichen Aufgliederungen der Landesverwaltung. Die Statistiken werden in den vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und vom Ministerium für Finanzen und Europa vorgeschlagenen Tabellen aufbereitet.

Der Bank obliegt weiterhin die Verwaltung der bis zum 23.04.1996 bewilligten und valutierten Eigenkapitalhilfedarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, sowie die im Rahmen der Übernahme der öffentlichen Mittel übernommenen Darlehen aus dem Bundestreuhandvermögen.

Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe übernimmt die Bank die kreditmäßige Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Bürgschaftsanträge bzw. der über private Kapitalbeteiligungsgesellschaften eingereichten Garantieranträge bis zur Vorlage an den

ANHANG

Bewilligungsausschuss der Gesellschaft. Die Bank übernimmt die Verwaltung und Überwachung der genehmigten Bürgschaften und Garantien in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe der nach dem KWG erforderlichen Meldungen. Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH obliegt der Bank die Wahrnehmung der Internen Revision.

Die Geschäftsbesorgungen für die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, für die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, für die Saar Invest GmbH, für

die MI Mittelstands-Invest GmbH und für die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH umfassen die Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Beteiligungsanträge, deren Vorlage bei der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der betreffenden Gesellschaft, die Verwaltung und Überwachung der eingegangenen Beteiligungen in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe anfallender Meldungen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers einschließlich Auslagen zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer stellt sich wie folgt dar:

	2019 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	91.200,00
Sonstige Leistungen	6.778,20
Umsatzsteuer	18.615,86
Summe	116.594,06

ANHANG

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich in nicht börsenfähigen Wertpapieren.

Davon mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %

Beteiligungen

- 40 % ige Beteiligung am Stammkapital von 2.500 TEUR der Sparkassen / SIKB Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2018 auf 4.308 TEUR. Zum 31.12.2019 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beträgt -47 TEUR.
- 40 % ige Beteiligung am Stammkapital von 1.000 TEUR der MI Mittelstands-Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2018 auf 1.582 TEUR. Zum 31.12.2019 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beträgt 153 TEUR.

- 20 % ige Beteiligung am Stammkapital von 200 TEUR der Deutsche Crowdinvest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2018 auf 500 TEUR. Zum 31.12.2019 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beträgt -64 TEUR.

Anteile an verbundenen Unternehmen

- 67 % ige Beteiligung am Stammkapital von 1.000 TEUR der Saar Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2018 auf 340 TEUR. Zum 31.12.2019 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beträgt 52 TEUR. Die Anteile sind voll wertberichtigt.

Auf die Konsolidierung der Saar Invest GmbH im Rahmen eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Ab. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

ANHANG

Gesamtbezüge der Organe

Gemäß Gesetz zur Schaffung von Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Saarland hat die Bank die Gesamtbezüge des Vorstandes anzugeben. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 408 TEUR. Darin enthalten sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 26 TEUR. Im Geschäftsjahr betragen die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates 96 TEUR. Daneben besteht ein Organkredit 3 TEUR gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied der Bank.

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt wurden kaufmännische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt:

Vollzeitkräfte: 54
Teilzeitkräfte: 14
insgesamt: 68

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2019 0,02 % (im Vorjahr 0,01 %)

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Saarländische Investitionskreditbank AG

Anlage zum Jahresabschluss

im Sinne des § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG der Saarländischen Investitionskreditbank AG zum 31.12.2019

Firmenbezeichnung, die Art der Tätigkeit und die geografische Lage der Niederlassungen

Die Saarländische Investitionskreditbank AG (nachfolgend kurz: SIKB oder Bank) mit Sitz in Saarbrücken hat keine Niederlassungen.

Umsatz

Der sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 ergebende Umsatz der Bank, stellt sich wie folgt dar:

Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten

Die Bank beschäftigte gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Jahresdurchschnitt 68 Mitarbeiter (Vj. 69). Zum Jahresende hatten wir 36 (Vj. 37) weibliche und 31 (Vj. 32) männliche Mitarbeiter. Auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse umgerechnet waren 62 (Vj. 65) Mitarbeiter zum Bilanzstichtag beschäftigt.

	2019 TEUR	2018 TEUR
Zinserträge	23.034	25.116
Zinsaufwendungen	15.401	17.320
Zinsergebnis	7.633	7.796
Provisionserträge	3.088	3.015
Provisionsaufwendungen	285	338
Provisionsergebnis	2.803	2.677
Sonstige betriebliche Erträge	188	98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	13
Sonstiges betriebliches Ergebnis	186	85

ANHANG

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die SIKB ist von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Gewinn oder Verlust vor Steuern

Der Gewinn vor Steuern beträgt 351 TEUR (Vj. 186 TEUR).

Erhaltene öffentliche Beihilfen

Die SIKB AG hat im Geschäftsjahr 2019 und im Vorjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.



04 Bestätigungsvermerk Bericht des Aufsichtsrates

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Saarländische Investitionskreditbank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Saarländische Investitionskreditbank AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder un-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

beabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prü-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

fungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lagebe-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers -

richts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung

sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 10. März 2020

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Ralph Hüsemann
Wirtschaftsprüfer

Kay Klüber
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2019 in fünf Sitzungen des Aufsichtsrates, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Vorstandsausschusses und vier Sitzungen des Risikoausschusses die vom Vorstand erstatteten Berichte über die Geschäftslage der Bank und die wichtigsten Geschäftsvorfälle überprüft und die für die Kreditgewährung gemäß § 8 der Satzung der Bank erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2019, den Anhang sowie den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2019 und den Vorschlag zur Gewinnverwendung eingehend mit dem Vorstand erörtert. Die Jahresbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2019 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Frankfurt

am Main, geprüft und mit den Büchern und gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Weiter wurden im Zusammenhang mit der Einrichtung und Organisation des Aufsichtsrates neben den satzungsmäßigen Vorschriften auch die Anforderungen von § 25 d KWG berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat hat keine Beanstandungen ergeben, so dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand vorgelegte Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang zum 31. Dezember 2019. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Bank nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Von dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und von dem hierzu erstatteten Prüfungsbericht der Baker Tilly GmbH & Co. KG hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am

Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nicht.

Der Aufsichtsrat beschließt, der Hauptversammlung vorzuschlagen:

- den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zu billigen,
- den Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen,
- den Vorschlag über die Festsetzung der Vergütung für den Aufsichtsrat zu billigen,
- als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 die Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, zu wählen.

Saarbrücken, 8. April 2020

Der Aufsichtsrat

Jürgen Barke
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber

Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de
www.sikb.de

Konzept & Design

INFOSERVE GmbH

Am Felsbrunnen 15

66119 Saarbrücken-Güdingen

Telefon 0681 8 80 08 - 0

Telefax 0681 8 80 08 - 33

info@infoserve.de

www.infoserve.de



Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de
www.sikb.de



Wir schaffen Perspektive